

Patienteninformation

PARODONTOLOGIE

Eines der Spezialgebiete unserer Praxis ist die Parodontologie – frei aus dem Griechischen übersetzt „die Lehre von dem, was sich um die Zähne herum befindet“. Denn ein gesundes Zahnbett ist die Voraussetzung für gesunde, fest sitzende Zähne und Implantate. Ziel der Parodontologie ist es, Zahnbetterkrankungen durch rechtzeitige Vorbeugung und zielgenaue Behandlung zu verhindern bzw. zu heilen und das Zahnbett langfristig stabil und gesund zu erhalten.

Parodontitis – eine schleichende Krankheit

Es beginnt ganz harmlos und ohne Schmerzen: Das erste Anzeichen der Zahnbetterkrankung Parodontitis ist gelegentliches Zahnfleischbluten beim Zähneputzen. Tritt dies nur hin und wieder auf, ist das noch kein Grund zur Besorgnis – kommt es hingegen regelmäßig vor, empfehlen wir Ihnen eine Kontrolle in unserer Praxis

Die Hauptursache der Parodontitis ist ein bakterieller Zahnbelag, die sogenannte Plaque. Wird sie nicht entfernt, wandern die Bakterien mit der Zeit von den Zähnen ins Zahnfleisch und siedeln sich in Zahnfleischtaschen rund um die Zähne an. Die Folge ist eine Zahnfleischartzündung (Gingivitis), erkennbar an einer Rötung, Schwellung und Druckempfindlichkeit des Zahnfleischs sowie am häufigen Auftreten von Zahnfleischbluten.

Die Zahnfleischtaschen werden mit der Zeit immer tiefer und führen langfristig zum Schwund des Zahnfleischs und somit zur Lockerung und schließlich zum Verlust der Zähne bzw. Implantate. Tatsächlich gehen die meisten Zähne, mehr als beispielsweise durch Karies, in Folge einer solchen Zahnbetterkrankung verloren, denn über 70 Prozent aller Erwachsenen leidet – häufig ohne es zu ahnen – an Parodontitis. Eine unbehandelte Parodontitis erhöht zudem das Risiko schwerer Folgeerkrankungen wie Diabetes, Schlaganfall oder Herzinfarkt.

Parodontitisbehandlung – von der Prophylaxe bis zur Geweberegeneration

Ziel einer wissenschaftlich gestützten Parodontitisbehandlung ist es, die Entzündung zum Stillstand zu bringen und einen stabilen, gesunden Zustand des Zahnbetts wiederherzustellen. Die Behandlung gliedert sich in drei Phasen, wobei das Therapieziel in vielen Fällen bereits nach der ersten Phase erreicht wird.

Der erste Schritt zur Abwehr einer beginnenden Parodontitis ist die Vorbeugung (Prophylaxe): Unsere Dentalhygienikerinnen zeigen Ihnen, was Sie selbst tun können, um die schädliche Plaque zu entfernen bzw. gar nicht erst entstehen zu lassen, und entwickeln ein auf Ihr individuelles Risiko für Zahn- und Zahnfleischerkrankungen abgestimmtes Prophylaxeprogramm. Außerdem empfehlen wir Ihnen, regelmäßig eine professionelle Zahnreinigung (PZR) in unserer Praxis durchführen zu lassen. In vielen Fällen kann die Erkrankung allein durch diese Maßnahmen zurückgedrängt und ein stabiler Zustand wiederhergestellt werden.

Ist die Schädigung des Zahnfleisches bereits weiter fortgeschritten, sodass Prophylaxemaßnahmen allein nicht mehr zur Regeneration ausreichen, kommen weitere Behandlungsmethoden zur Anwendung. Diese reichen von der gezielten Beseitigung der Ablagerungen in den Zahnfleischtaschen mit Hilfe spezieller Instrumente oder Schallverfahren (Scaling) bis hin zu mikrochirurgischen Eingriffen sowie Maßnahmen zur Geweberegeneration (GTR, Emdogain). Die Therapie stimmen wir individuell auf Ihren Befund ab; selbstverständlich werden dabei auch persönliche Vorerkrankungen und Risikofaktoren wie z.B. Rauchen oder Diabetes berücksichtigt.

Der Behandlungsphase schließt sich eine Erhaltungsphase in unserem speziellen Recallprogramm an, um den Therapieerfolg dauerhaft zu sichern. So stellen wir sicher, dass die Parodontitis nicht wiederkehrt, sondern Zahnbett und Zähne langfristig gesund bleiben.

Parodontologie – unser Behandlungsspektrum

Professionelle Zahnreinigung (PZR):

Weiche und harte Zahnbeläge werden mit Hilfe von Handinstrumenten, Zahnseide, Pulverstrahl- und Schallgeräten entfernt, anschließend werden die Zähne mit einer abrasiven Paste poliert und geglättet. Empfindliche Zahnoberflächen, beispielsweise freiliegende Zahnhälse, können abschließend mit einem fluoridhaltigen Lack geschützt werden. Mit der von einer ausgebildeten Dentalhygienikerin durchgeführten PZR werden deutlich bessere Reinigungsergebnisse als mit der üblichen Zahn- und Mundhygiene erzielt.

Bakterien-/Biomarkertest:

Rund 400 Bakterienarten leben in der Mundhöhle. Mit Hilfe biologischer Testverfahren lassen sich die Konzentrationen verschiedener Bakterienstämme in der Plaque bzw. im gesamten Körper ermitteln und so – bei besonders aggressiven Parodontitiselementen – ggf. rechtzeitig weitergehende Maßnahmen wie eine Antibiotikabehandlung einleiten. Auch eine Früherkennung von Parodontitis, wie sie z.B. bei Risikopatienten angezeigt sein kann, ist mit Hilfe eines Biomarkertests möglich.

Parodontitisbehandlung:

Die Therapie besteht üblicherweise aus drei Phasen: einer Hygienephase, die mehrere PZR-Sitzungen umfasst; bei Patienten mit tiefen Zahnfleischtaschen kann eine mechanische oder parodontalchirurgische Entfernung, eventuell verbunden mit einer Gewebe- und Knochenregeneration, erforderlich sein; die Nachsorge umfasst regelmäßige Kontrollen und PZR-Sitzungen nach individuellem Bedarf.

Regenerative Parodontalchirurgie/Emdogain:

Zum Wiederaufbau von Gewebe- und Knochenmaterial, das in Folge einer Parodontitis geschwunden ist, gibt es verschiedene Verfahren der sogenannten gesteuerten Geweberegeneration (GTR), z.B. mit Hilfe von bioaktiven Materialien, Membrantechnik oder auch mittels Wachstumsproteinen wie z.B. der Emdogain-Therapie.

Ästhetisch-plastische Parodontalchirurgie/Rezessionsdeckung:

Mit Hilfe eines mikrochirurgischen Eingriffs, evtl. in Verbindung mit einer Emdogain-Behandlung, werden freiliegende Zahnhälse mit Zahnfleisch von umliegenden Zähnen oder einem Zahnfleischtransplantat wieder bedeckt und das ästhetische Bild des gesunden Zahnfleisches wiederhergestellt. Umgekehrt können auch

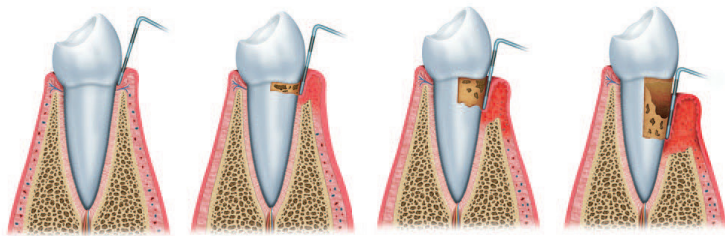
unästhetische Zahnfleischüberschüsse (sog. Zahnfleischlächeln oder Gummy Smile) vermindert werden.

Mikrochirurgie/Piezochirurgie:

Spezielle, stark vergrößernde Operationslupen und -mikroskope ermöglichen heute sehr präzise, minimal-invasive Eingriffe. Bei der Piezochirurgie kommen anstelle mechanischer Werkzeuge Ultraschallinstrumente zum Einsatz, die eine besonders gewebe- und gefäßschonende Behandlung ermöglichen. Das Infektionsrisiko wird so minimiert und die Wundheilung beschleunigt.

Recallprogramm:

Um den Therapieerfolg dauerhaft zu sichern, ist eine regelmäßige Überprüfung angezeigt, verbunden mit professionellen Zahnreinigungen in regelmäßigen Abständen (je nach individuellem Befund ca. 2-4 mal im Jahr). Auf diese Weise lässt sich das Parodontitisrisiko unter Kontrolle halten und die Gesundheit des Zahnbetts langfristig stabilisieren.



Parodontitisbakterien siedeln sich in Zahnfleischtaschen an und gefährden so langfristig den Halt der Zähne. Mit Prophylaxe- und weitergehenden Behandlungsmaßnahmen lässt sich die Entzündung des Zahnbetts zurückdrängen und der gesunde Zustand wiederherstellen.